

Vierundzwanzigste ordentliche Schulsynode : Andelfingen am 31. August 1857. Auszug aus dem Protokoll

Autor(en): **Sieber, J.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **24 (1857)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vierundzwanzigste ordentliche Schulsynode.

Andelfingen am 31. August 1857.

Auszug aus dem Protokoll.

I. Profynode.

Andelfingen am 30. August 1857, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Löwen. Anwesend sind:

a. Die Vorsteherchaft:

Hr. Grunholzer in Zürich, alt Seminardirektor, Präsident der Schulsynode.

„ Hug in Zürich, Privatdozent, Vize-Präsident der Schulsynode.

„ Sieber in Uster, Sekundarlehrer, Aktuar der Schulsynode.

b. Die Abordnung des h. Erziehungs Rathes:

Hr. Dubs in Zürich, Erziehungsdirektor.

„ Rüegg in Winterthur, Erziehungs Rath.

„ Schmid in Winterthur, Erziehungs Rath.

c. Die Abgeordneten der höhern Lehranstalten und der Schulkapitel:

Hr. Cloetta, Professor, substituirt durch Hrn. Prof. Biedermann, für die Hochschule.

„ Zschechsche in Zürich, Rektor, für die Kantonschule.

„ Fried für die höhern Schulen in Winterthur.

„ Maier in Neumünster für das Schulkapitel Zürich.

„ Müller in Ottenbach " " " Affoltern.

„ Dübendorfer in Fahlweil " " " Horgen.

„ Bodmer in Stäfa " " " Meilen.

„ Kägi in Bärentschweil " " " Hinweil.

„ Wettstein in Oberuster " " " Uster.

„ Meypli in Bauma " " " Pfäffikon.

„ Stahel in Turbenthal " " " Winterthur.

„ Hasler in Oberstammheim " " " Andelfingen.

„ Frei in Eglisau " " " Bülach.

„ Grob in Regensdorf " " " Regensberg.

Ferner war eingeladen worden: Herr Wuhrmann in Pfäffikon, zur Begründung einer von ihm eingereichten Motion.

Die Profynode beschließt, von den ihr vorgelegten Wünschen und Anträgen der Schulkapitel den nachfolgenden dem Traktandenverzeichnisse der Synode beizufügen:

„Die Schulsynode, indem sie auf die in der ordentlichen Versammlung von 1852 beschlossene und 1853 erfolgte Eingabe über den Gesangsunterricht und das betreffende Gutachten an den h. Erziehungsrath zurückweist, spricht dieser Behörde gegenüber den Wunsch aus, es möchte dieselbe dem jetzigen unbefriedigenden Zustande des Gesangsunterrichtes in der allgemeinen Volksschule durch beförderliche Einführung eines diesfälligen obligatorischen Lehrmittels ein Ende machen.“

Das Referat über diesen Antrag an die Synode wird Hrn. Hasler übertragen

Die Motion des Hrn. Wuhmann in Pfäffikon, „die Vorsteherchaft der Schulsynode mit vier von der Synode selbst gewählten Mitgliedern wolle den Gedanken der Verbreitung von guten Volks- und Jugendschriften prüfen und über das Ergebnis dieser Prüfung in der nächsten Versammlung Bericht erstatten,“ wird erheblich erklärt und in empfehlendem Sinne vor die Synode gewiesen. Referent darüber Hr. Wuhmann.

Die voriges Jahr von der Synode betreffend die Gründung einer Alters-, Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer niedergesetzte Kommission wünscht, um auf bestimmter Grundlage fortarbeiten zu können, einen Beschluß der Synode über das Verhältniß der zu freirenden Anstalt einerseits zu dem gesamteten Lehrerstande und ebenso zu der Geistlichkeit zu provozieren.

Die Prosynode beschließt, die Frage in der Meinung vor die Synode zu bringen, daß diese für obligatorischen Beitritt sämtlicher Mitglieder des Lehrerstandes zu der Hülfskasse, und mit Beziehung auf das Verhältniß derselben zur Geistlichkeit dahin sich ausspreche, daß — die Einwilligung der beteiligten Staatsbehörden vorausgesetzt — jedem Geistlichen der Beitritt zu gestatten sei. Referent: Hr. Rektor Zscheische.

II. Synode.

Um 9^{1/2} Uhr wird die Versammlung durch Abfingung des Liedes „Brüder, reicht die Hand zum Bunde,“ mit einem Gebete und einer auf die Schulgesetzesrevision bezüglichen Rede des Präsidenten, Hrn. Grunholzer, (Beilage I) eröffnet.

1) Zu Stimmenzählern werden ernannt: die HH. Gut in Klotten, Peier in Flach, Wettstein in Ruffikon und Schreiber in Mettmensätten.

2) Die neu eintretenden Synodalen werden mit einer freundschaftlich ermunternden und ermahnenden Ansprache des Präsidenten in der Versammlung willkommen geheißen.

3) Der Aktuar erstattet Bericht über die Vollziehung der Beschlüsse der vorjährigen Versammlung. Es ergiebt sich daraus, daß der Druck der Verhandlungen stattgefunden hat.

4) Der Jahresbericht des h. Erziehungsrathes über den Zustand des Schulwesens wird nach dem Antrage des Referenten, Hrn. Sekundarlehrer Maier in Neumünster, nicht verlesen, sondern den gedruckten Verhandlungen einzuverleiben beschlossen. (Beilage II.)

5) Dasselbe geschieht auf den Antrag des Referenten, Hrn. Sekundarlehrer Stabel in Turbenthal, mit dem Jahresbericht des Seminar Direktors über den Gang und die Verhandlungen der Schulkapitel. (Beilage III).

6) Hr. Schurter in Bachenbülach trägt seine Abhandlung „über

Richtung, Umfang, Mittel und Hindernisse der Fortbildung des Lehrers“ und Hr. Strehler in Neftenbach die Recension darüber vor. Beide Arbeiten werden durch den Präsidenten verdankt.

7) Der Präsident eröffnet hierauf die Diskussion über die Anträge der Prosynode. Derjenige betreffend die Angelegenheiten der Unterstützungs-kasse für die Lehrer, vertreten durch Hrn. Rektor Zschebische, wird ohne Widerspruch und mit der Einladung an alle Lehrer, die Aufnahme einer als Basis des Unternehmens dienenden Statistik durch möglichst genaue Angaben zu unterstützen, angenommen.

Gleicherweise ertheilt die Synode ihre Zustimmung zu dem Antrage auf Einreichung einer Petition an den h. Erziehungs-rath, um diese Behörde zur beförderlichen Einführung der Gesanglehrmittel zu veranlassen.

Die Motion des Hrn. Wuhmann wird nach dem Antrage der Prosynode zum Beschlusse erhoben. In die der Vorsteher-schaft beizugebende Kommission werden in offener Abstimmung gewählt: die H. H. Wuhmann in Pfäffikon, Bosphard in Wiesendangen, Staub in Fluntern und Bosphard in Schwamendingen.

Als nächster Versammlungsort der Synode wird Kloten bezeichnet und schließlich das Lied abgesungen: „Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammt.“

Für richtigen Protokollauszug:

J. C. Sieber,

Aktuar der Schulsynode.

Beilage I.

Rede des Herrn Erziehungs-rath Grunholzer,

gehalten zur Eröffnung der Schulsynode am 31. August 1857
in Andelfingen.

Hochgeachtete Herren Schulvorsteher!

Verehrte Herren Kollegen!

Die Gegenstände, welche uns heute zur Behandlung vorliegen, führen uns nicht weit über den jedes Jahr wiederkehrenden Geschäftsgang hinaus. Sie nehmen eine ausdauernde Aufmerksamkeit der Versammlung in Anspruch, ohne einen lebhaften Austausch der Ansichten über eine pädagogische Frage zu veranlassen. Ueber die vorliegenden, das Erziehungs-wesen betreffenden Wünsche werden Sie sich ohne Zweifel leicht einigen. In Betreff der wichtigen Stiftung, welche Sie vor einem Jahre beschlossen haben, wird heute nur behandelt, was für weitere Vorarbeiten der Kommission erforderlich ist. Es liegt in der Einrichtung der Schulsynode, daß diese in der Regel wenig verhandelt und oftmals nur den geringern Theil der Ergebnisse ihrer Zusammenkunft in's Protokoll fallen läßt. Die meiste Thätigkeit wird im Schooße der Kapitel entfaltet, und der allgemeinen Versammlung kommt es zu,